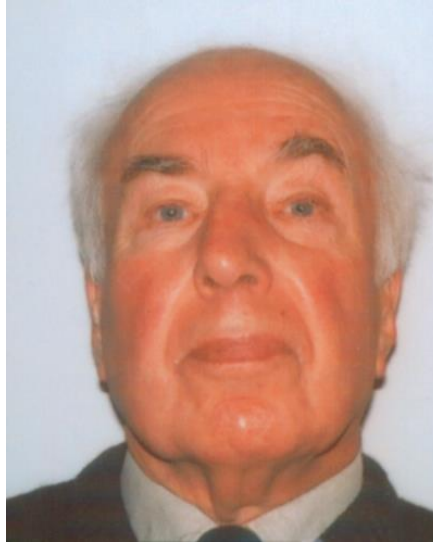


# Manfred Rosenfeld

## Crailsheim



Manfred Rosenfeld vor dem Rosenfeld-schen Haus in Crailsheim, Ostern 1938



Manfred Rosenfeld im Jahr 2009

Geb. 14. Juni 1930 in Crailsheim;  
Schüler;

Manfred Rosenfeld war der uneheliche Sohn der → Sofie Rosenfeld (geb. 14. Mai 1904). Sein Vater war der Musiker Peter Lindner, der in Hamburg wohnhaft war und in der Folge regelmäßige Unterhaltszahlungen für seinen Sohn leistete.

Von 1936 bis 1938 besuchte Manfred Rosenfeld die Volksschule in Crailsheim. Als dies für ein jüdisches Kind nicht mehr möglich war, wurde er Anfang 1939 in das Jüdische Waisenhaus in Esslingen geschickt, in dem auch eine Tante von ihm als Hausangestellte arbeitete. In Esslingen besuchte er die dortige jüdische Schule.

Auf Beschluss seiner Verwandten wurde Manfred Rosenfeld im März 1939 mit einem „Kindertransport“ nach England geschickt. Er kam als eines von ca. 10.000 jüdischen Kindern nach Großbritannien, was ihm sehr wahrscheinlich das Leben gerettet. Seine Mutter Sophie wurde wie auch sein Onkel Max am 1. Dezember 1941 von Stuttgart aus nach Riga deportiert. Beide verloren in den Lagern des Ostens ihr Leben. Auch Manfreds Tante Bonna Berta Rosenfeld und deren Sohn Rolf wurden in Auschwitz ermordet.

Manfred Rosenfeld wuchs in einer christlichen englischen Familie auf. Er wurde Chemiker, hat drei Töchter und lebt heute in Wales.